



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
sehr geehrte Mitglieder, Förderer und Unterstützer,

zum zehnten Mal schon darf ich Ihnen kurz vor Weihnachten DANKE sagen für Ihre vielfältigen Hilfen für Kinder und Jugendliche im vergangenen Jahr – und manchem unter Ihnen auch schon für zehn Jahre! Durch Ihre Kontinuität und Ihre Beständigkeit geben Sie Sicherheit in einer Zeit, in der sich gerade auch für die Jugend vieles schnell verändert.

Viel verändert haben auch Sie durch Ihre Hilfe in den vergangenen zehn Jahren: Wir spüren, dass es von staatlicher Seite plötzlich mehr Hilfen gibt für Kinder schwerkranker Eltern. Wir hören, dass Schüler in den Nersinger Schulen deutlich profitieren von den Menschen, die zusätzlich zu den Lehrern und Eltern um sie sind. Und wir spüren gerade in der momentan laufenden Weihnachtstombola eine enorm gestiegene Bereitschaft, unsere Arbeit zu unterstützen. Das ist wunderbar. Haben Sie vielen, vielen Dank!

Natürlich bleibt vieles zu tun: Wir sehen immer wieder Kinder, die nicht dieselben Chancen haben wie andere – für ihre Chancengleichheit kämpfen wir. Viele nehmen vor allem die Sicherheit, dass Menschen da sein werden, wenn man Hilfe braucht, mit hinaus in ihr Leben. Das gehört sicher zum Schönsten, was wir in den vergangenen Jahren bewirkt haben.

Wenn ich die vergangenen zehn Jahre betrachte, würde ich das Wort „Dankbarkeit“ als herausragende Erfahrung wählen. Die Dankbarkeit, die uns von Kindern und Eltern aber gerade auch Lehrern entgegengebracht wird, die Dankbarkeit für so viele Momente, in denen wir helfen konnten, und nicht zuletzt die Dankbarkeit gegenüber all den Menschen und Institutionen, die uns in unserer Arbeit unterstützen.

Ja, es bleibt trotzdem vieles zu tun, aber ich möchte anders schließen. Das Gedenken zum 100-jährigen Ende des ersten Weltkriegs hat uns vor wenigen Wochen plastisch vor Augen geführt: Unsere Großeltern oder Urgroßeltern wären dankbar gewesen, sie hätten unsere heutigen Probleme gehabt. Lassen Sie uns – bei klarem Blick auf die Missstände unserer Zeit – dankbar sein für all die Menschen vor uns, die mit Mut und Durchhaltevermögen und zum Teil auch mit Einsatz ihres Lebens all das erreicht haben, was wir heute schon erleben.

Herr Bürgermeister Winkler, meine Vorstandskollegen und ich wünschen Ihnen allen mit Dankbarkeit und Zuversicht, ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2019!

Ihre